

○ Eine Kriegserfrau mit zwei Männern. Durch den Krieg ist eine Frau in dem Dörfchen Hinter-Loone (Ostfriesland) in eine peinliche Lage geraten. Sie erhielt im Jahre 1915 die amtliche Nachricht, daß ihr Mann gefallen sei. Vor einigen Wochen hat sie sich wieder verheiratet. Nach jetzt eingetroffenen Nachrichten ist der Mann jedoch nicht gefallen, sondern gefangen genommen worden, so daß die Frau nun sich des Besitzes zweier Männer „erfreuen“ kann.

○ Schweres Eisenbahnunglück in Rußland. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich in der Nähe der Station Grozdnow ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Aus bisher unaufgeklärter Ursache kam ein vollbesetzter Personenzug zur Entgleisung, wobei sieben Wagen vollständig zertrümmert wurden. 88 Personen wurden getötet, 78 weitere schwer verletzt. Kurz nach der Katastrophe erschienen Banditen an der Unglücksstelle und raubten die wehrlosen Passagiere vollständig aus.

○ Wegen der Lebensmittelkarten-Fabriken. Auf Veranlassung des Staatskommissars für Volksernährung werden für die Entdeckung heimlicher Betriebe zur Herstellung gefälschter Brot- und Lebensmittelkarten Belohnungen bis zur Höhe von je 3000 Mark im Einzelfall ausgesetzt. Diese Belohnungen sind ganz oder teilweise, entsprechend der Wichtigkeit der Mitteilung, unter Einschluss des Rechtsweges nur für Leute aus der Bevölkerung bestimmt, die die Polizei durch zweckentsprechende, zur Auffindung des Betriebes, der bereits hergestellten Karten und zur Ermittlung und Festnahme der Täter sowie zur Beschlagnahme der Maschinen und Geräte führende Angaben unterstützen.

Das höhere Wochengeld für Kriegswidowinen. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 22. März 1917 eine Resolution angenommen, die eine Steigerung des täglichen Wochengeldes für die Kriegswidowinen auf 1,50 Mark verlangt. Eine Verordnung des Bundesrats vom 2. Juni 1917 trägt diesem Wunsch Rechnung und erhöht den Betrag des Wochengeldes, das nach den Bekanntmachungen über die Wochenbilie für Rechnung des Reiches zu zahlen ist, von 1 Mark auf 1,50 Mark täglich. Die Maßnahme wird dadurch begründet und gerechtfertigt, daß die Nahrungs- und Stärkungsmittel, für deren Anschaffung das Wochengeld verwendet werden soll, erheblich im Preise gestiegen sind. Das Wochengeld, welches weiblichen Versicherten lediglich auf Grund ihrer eigenen Krankenversicherung aus Mitteln der Krankenkassen gewährt wird, bleibt von der Erhöhung unberührt. Der Betrag dieses Wochengeldes richtet sich auch weiterhin nach den Satzungen der betreffenden Krankenkasse. Die Erhöhung der aus Reichsmitteln gewährten Wochengeldbeträge ist nicht rückwirkend, sondern tritt erst mit dem Tage der Verkündung der Verordnung in Geltung.

Letzte Meldungen.

Weitere U-Bootserfolge im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer.

Berlin, 13. Juni. (tu. Amtlich).

1. Vor dem Westausgang des englischen Kanals und im Atlantischen Ozean wurden durch unsere Unterseeboote u. a. vernichtet: Der englische bewaffnete Dampfer „Elan Murray“ mit 6500 Tonnen Weizen — 3 Offiziere dieses Dampfers wurden gefangen genommen — und ein größerer englischer bewaffneter Dampfer unbekannter Namens. Durch weitere Versenkungen gingen verloren: 9000 Fässer Schmieröl, 10000 Sack Waags nach Frankreich und weitere 1500 Tonnen Weizen.

2. Unsere Unterseeboote im Mittelmeer vernichteten neuerdings 7 englische Dampfer und 10 italienische Segler von insgesamt 33370 Tonnen. Es waren die bewaffneten Dampfer „Don Diego“ (3632 Tonnen) mit Stückgut von

Cardiff nach Alexandria, „Ampleford“ (3873 Tonnen mit Kohle von Cardiff nach Alexandria, „England“ (3798 Tonnen) mit Kohle von Cardiff nach Malta, „Manchester Trader“ (3938 Tonnen), „Elmoore“ (3744 Tonnen) mit 5700 Tonnen Weizen von Carachi nach Livorno, der Dampfer „Amaria“ (5317 Tonnen) mit unbekannter Ladung von Kalkutta nach Marseille und das Lazarett-Schiff „Dovercastle“ (8271 Tonnen), das mit 2 großen Dampfern der Union Castle Linie von 2 Zerstörern geleitet in Konvoi fuhr. Die versenkten italienischen Segler waren: „Nebronia“, „Maria Antonia“, „Vinzenzino“, „Rosina“, „Natale Monaco“, „San Antonio di Radua“, „Diego Rusza“, „Angelo Candre“, „Luigi“, „Maria Giuseppe“ und „Rosa M.“

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Abdankung König Konstantin von Griechenland.

Paris. (tu.) Havas meldet unter dem 12. d. M.: König Konstantin hat zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Alexander abgedankt.

Vorrücken der Italiener gegen Griechenland.

Amsterdam, 13. Juni. (tu.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Griechische Blätter berichten, daß die italienischen Streitkräfte, die Janina besetzten, südwärts vorrückten, um Preveza und naher ganz Epirus zu besetzen. Vorgehen verlautete, Transportdampfer seien im Golf von Korinth und getrennt ließen Gerüchte um, daß die Alliierten in Jtea (am Golf von Korinth) Truppen gelandet haben.

Eine dänische Handelsabordnung in England.

Amsterdam, 13. Juni. (tu.) Die dänische Handelsdelegation ist in England angekommen.

Rumäniens Gold an Rußland abgeliefert.

Stockholm, 13. Juni. (tu.) „Utro Rossij“ meldet aus Odeffa: Der Goldbestand der rumänischen Staatsbank im Betrage von 30 Millionen Francs wurde nach Rußland gebracht.

Anschluß der Ostseeflotte an die Kronstädter.

Karlsruhe, 13. Juni. (tu.) „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Die vor Björkö liegenden Einheiten der Ostseeflotte unterwarfen sich dem revolutionären Marineamt von Kronstadt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 13. Juni.

Der landwirtschaftliche Anbau in Rumänien. Die landwirtschaftlich bestellte Fläche im Gebiete der Militärverwaltung in Rumänien betrug in den letzten Friedensjahren 2,70 Millionen Hektar. Sie umfaßt dieses Jahr trotz des Krieges 2,66 Millionen Hektar, steht also nur um 40000 Hektar hinter dem Friedensanbau zurück. Davon sind bestellt mit Weizen und Mais je 1,1 Million Hektar, mit Getreidefrüchten 80000 Hektar, mit Hülsenfrüchten 23000 Hektar. Diese Leistung ist um so anerkenntniswerter, als infolge des langen Winters die Frühjahrspflanzung erst

Anfang April beginnen konnte. Der Saatenstand ist fast überall zufriedenstellend.

— Zur Beachtung für Viehhalter! Veterinärarzt Enders warnt als Kreisarzt für Stadt- und Landkreis Weisfenfeld alle Landwirte vor der Möglichkeit, daß gefangene Franzosen Knoblauch, Pfeffer und andere Gewürze, die sie in großen Mengen geschickt bekommen, dazu verwenden, die Milchfäße und andere Nutztiere schwer zu schädigen. Die Landwirte werden gebeten, in dieser Hinsicht aufmerksam zu sein.

Die Einziehung des Silbergeldes. Die Arbeiten zur Ausprägung von Zinkmünzen nehmen raschen Fortgang, so daß die Herstellung dieses Kleingeldes bald in großem Umfange erfolgen und sofort mit der Einziehung des Silbergeldes begonnen werden kann. Wer ohne Nachteil die Umwechslung seines Bestandes an Silber- und Kleinsilber bewirken will, wird gut tun, schleunigst mit der Abgabe an die öffentlichen Kassen zu beginnen.

○ 4000 Zentner Obstferndl. In einem Auftrug zum Obstferndl sagt das sächsische Ministerium des Innern, daß im vorigen Jahre etwa 4000 Zentner Obstferndl in Deutschland gewonnen und an Stelle der fehlenden ausländischen Rohstoffe zur Margarineherstellung verwendet werden konnten. Das Ergebnis kann und muß in diesem Jahre um ein Vielfaches jener Menge gesteigert werden. Dazu bedarf es aber der eifrigen Mitwirkung der gesamten Bevölkerung.

○ Schüler auf der Suche nach fremdsprachigen Firmenbildern. Die Abteilung Blauen des Deutschen Sprachvereins, die vom Polizeiamt zur Hilfeleistung bei der Durchführung der für Sachsen kürzlich erlassenen Sprachverordnung aufgearbeitet worden ist, hat eine praktische Lösung zur Säuberung des Straßenbildes von unnötigen Fremdwörtern gefunden. Der Verein sendet 90 ältere Schüler des Blauen Realgymnasiums auf die Fremdwortsuche und will damit gemeinsam mit den städtischen Behörden und andern Körperschaften auf die Ausmerzung der fremdsprachigen Firmenbilder u. dgl. bedacht sein.

○ Die Papiernot der Zeitungen. Laut einer Bekanntgabe sehen sich die ostpreussischen und westpreussischen Zeitungsverleger sowie die Verleger in der Provinz Posen durch die bebrängte Lage im Zeitungs-gewerbe in die Notwendigkeit ver-setzt, eine angemessene Erhöhung der Bezugspreise eintreten zu lassen.

— Gassebaude. Der Gemeinderat beschloß, für Arbeiterheimstätten das obere Weinbergsländ rechtsseitig der Weinbergstraße an der Herrenkuppe in einer Ausdehnung von 6000 bis 7000 Quadratmetern zur Verfügung zu stellen. Der Kaufpreis soll allgemein auf 2 M. festgesetzt werden. Eine Umfrage bei Privaten, ob sie Land für den gleichen Zweck zur Verfügung stellen wollen soll noch gehalten werden.

— Weinböhl. (Ein Brotmarkenfälscher.) Der hier in der Albertstraße wohnhafte Photograph M., der in Dresden seiner Beschäftigung nachging, ist auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden. M. ist bei den jüngst in Dresden vorgekommenen Brotmarkenfälschungen mit beteiligt gewesen.

— Lauenstein. Am Mittwoch abend wurde bei einem Fluchtversuch aus dem Gefangenenlager neben der Gasanstalt im Geisingründe ein Russe erschossen, der am Sonntagvormittag auf dem Geisinger Friedhofe beigesetzt wurde.

Kirchennachrichten

für Donnerstag, den 14. Juni.

Kesselsdorf.

Abends 6 Uhr Kriegsbeistunde. (P. Johannis.)

Sora.

Abends 7 1/2 Uhr Kriegsbeistunde.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Für die uns zur Feier unserer Silberhochzeit in so überaus reichem Maße zu teil gewordenen Beweise der Liebe und Freundschaft fühlen wir uns gedrungen, aufs herzlichste zu danken.

Wilsdruff, am 12. Juni 1917.

Theodor Wehner und Frau.

Neue Sommer-Fahrpläne

der Strecken Roffen—Wilsdruff—Potschappel und Wilsdruff—Meißen-Triebischtal sind zum Preise von 10 Pfg. in der Geschäftsstelle des Wochenblattes erhältlich.

Bin mit einem großen Transport

Original ostfriesischem Milchvieh

hochtragend und frisch melkend, bei mir eingetroffen und stelle selbigen von Montag den 18. d. M. ab preiswert unter bekanntester Bedienung zum Verkauf.

Hainsberg i. S., Güterbahnhofstr. 2 E. Kästner.



Donnerstag den 14. Juni abends 8 Uhr

Generalversammlung

der Priv. Säuhengesellschaft im Bahnhofs-Restaurant.

Tagesordnung.

1. Ehrenfriedhof betr.
2. Rechnungsabschluss.
3. Allgemeines.

Das Direktorium.

Klavier

gebr., aus Privat zu kauf. gesucht.

Regel, Dresden 4, Rosenstr. 94.

Reife Stachelbeeren und Rhabarber

kauft

Konservenfabrik Wilsdruff.

Schöne, große und sonnige

Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 1863.

Gottesauge

empfehlen

B. Mäntel, Blumengeschäft.

Briefmark.-Sammlung

möglichst alte, zu kaufen gesucht. Angebote an

Dertel, Cöln, Postfach.

Suche

2 Schmiedegesellen

für gut lohnende Arbeit.

M. Sander, Niederwartha.

Einen

Waggon Sägespäne

zur sofortigen Lieferung hat abzugeben

Richard Eckert, Holzgeschäft, Parfstraße.

Rübenpflanzen

Edendorfer, verkauft

Säbold, Kesselsdorf.

Kleine Anzeigen

aller Art finden in dem Wilsdruffer Wochenblatt große zweckentsprechende Verbreitung und haben gute Wirkung.

Nochmals sagen wir unseren besten Dank denjenigen, welche uns so viel Glück und Segenswünsche zu unserer Hochzeit dargebracht haben.

Kaufbach, am 10. Juni 1917.

Arno Clement und Frau geb. Schulze.

Einmachen ohne Zucker.

Das wichtigste Hausfrauen- u. Wirtshausproblem beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.

Frau Amtsrat Rose Stollers beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtjäsien, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach neuesten Grundsätzen, vollständig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tommer, lehrte durch

320 Einmacherezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des derzeitigen Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Rat-schläge zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obstmus-Brotaustrich.

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reich illustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits 44 000 Exemplare in 10 Auflagen

verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1 Mark; zu haben in der Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Man lese täglich die amtlichen Bekanntmachungen in unserem Blatte. Unkenntnis der Bestimmungen schützt nicht vor Strafe.